



## Der Nation zum Sieg helfen!

Dr. Ley auf der Arbeitstagung der Gewerkschafter und Reichstreuhänder

Auf einer vom Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz Gauleiter Gaudel einberufenen Arbeitstagung der Reichstreuhänder der neugebildeten Gewerkschafter und Reichstreuhänder der Arbeit brachte Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in seiner Ansprache zum Ausdruck, daß die Arbeitseinsatz-Behörde ebenso wie die Deutsche Arbeitsfront letzten Endes nur eine Aufgabe hätten: dem Führer zu dienen und der Nation zum Sieg zu helfen! Die enge Zusammenarbeit, die ihn bei der Erfüllung wichtiger Aufgaben gemeinsam mit Reichsminister Speer und mit dem Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz Gauleiter Gaudel verbindet, mache er auch den mittleren und unteren Dienststellen zur Pflicht. Im Vordergrund der sozialen Arbeit Deutschlands müsse die Selbstverantwortung des Betriebes stehen. Sie habe bereits mit den Jahren des Aufbaues bedeutende soziale Fortschritte gebracht und sichere jetzt die Durchführung aller wirtschaftlichen Aufgaben.

## Elf Transporter, ein Zerstörer

Erfolgreicher Angriff der Japaner auf Raboos

Das kaiserliche Hauptquartier meldet am Dienstag einen erfolgreichen Angriff von Einheiten der japanischen Marineflieger auf Raboos.

Bei einem dreimaligen Angriff auf den Hafen selbst und auf militärische Anlagen in der Umgebung wurden versenkt: Ein großer Transporter, vier mittlere und sechs kleine Transporter, ferner ein Zerstörer und sechs Landungsboote. Ein Kreuzer und ein Landungsboot wurden beschädigt und neun feindliche Flugzeuge abgeschossen. Ein Torpedoboot und eine Landungsbrücke auf der Insel Bau außerhalb des Hafens wurden durch Bomben in Brand gesetzt.

Auch von einer ungenannten Basis im Südpazifik wird ein Zusammenstoß mit Feindkräften gemeldet. In der Nähe von Apambanga traf in der Nacht zum Montag ein japanischer Zerstörer auf drei feindliche Torpedoboote, von denen er eines durch eine gelungene Kollision versenkte.

In den letzten drei Wochen während der Kämpfe gegen Ueberreste der 27. Tschingling-Armee hat der Feind in den Tschingling-Bergen (Provinz Schansi) große Verluste erlitten, wie aus dem Hauptquartier der japanischen Expeditionstruppe in Nordchina bekanntgegeben wird. Die japanische Armee machte auch mehrere tausend Gefangen. Generalstabschef Tschingling, der Befehlshaber der 8. Heeres-Division, Oberst Kuopiriki, sowie Oberstleutnant Hamisu, der Kommandeur des 1. Bataillons des 13. Regiments der 40. Division, ergaben sich freiwillig. Die japanischen Truppen erbeuteten eine Menge leichtes und schweres Kriegsmaterial.

## Unabhängigkeit Burmas

Japans Lösung vor der uneingeschränkten Souveränität des neuen unabhängigen Burmas kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß es keine japanischen Berater in die Burma-Regierung entsendet. Das burmesische Außenministerium in Rangun wird in baldige seine Tätigkeit aufnehmen. Das Ministerium entspricht etwa Japans Ministerium für Geschäfte.

"Adipadi" lautet künftig die Bezeichnung für das burmesische Staatsoberhaupt. Dieser Ausdruck, der nicht etwa "Präsident", sondern eine verkürzte Form der Uebersetzung von "Haupt des Staates" bedeutet, wurde vom Vorbereitungsamt für Burmas Unabhängigkeit einstimmig beschlossen.

Der Minister für großbritische Angelegenheiten Kishi betont in einer an die Nation gerichteten Rundfunkrede, die Unabhängigkeit Burmas und die Wiederübernahme der souveränen Rechte durch China seien Beweise dafür, daß ein freies Asien unter der leitenden Hand Japans Gestalt annimmt. Die Völker Ostasiens seien entschlossen, ihre höchste Energie zum Einsatz zu bringen, um die anglo-amerikanischen Feinde zu vernichten.

Die Regierung von Nanking hat die Unabhängigkeit Burmas anerkannt.

Die Zentrale Freies Indien teilt mit: Die Proklamation über die Schaffung des unabhängigen Staates wird zweifellos auf das ganze indische Volk tiefen Eindruck machen und ist geeignet, der Aufforderung des indischen Freiheitskampfes und dem Sturz der imperialistischen Britenherrschaft ungeheuren Aufschwung zu geben. Indien wird zu einem wichtigen Faktor im Kriege werden.

Der Dienst der Volksheldentümer Adis und Hamburg. Das Volksheldentum Adis, das die Arbeit vorübergehend einstellen mußte, hat den Dienst inzwischen an mehreren außerordentlichen Stellen in vollem Umfange wieder aufgenommen. Der Dienst des Volksheldentums Hamburg ist nur für wenige Tage unterbrochen. Die Volksheldentümer können ihre Aufträge wieder in gewohnter Weise erledigen. Eine Veränderung in der Anstellung der beiden Volksheldentümer tritt, wie der Befehlshaber des Reichswehrministeriums mitteilt, nicht ein. Mit gewissen Veränderungen in der Erledigung der Aufträge muß jedoch gerechnet werden.

## Teilverfinsterung des Mondes

Der Sternenhimmel im August 1943

Von Dr. Erwin Kollmann

Wenn am 15. August um 21 Uhr 34 Min. Vollmond eintritt, befindet sich der Mond in der Nähe des absteigenden Knotens, des Schnittpunktes seiner Bahn mit der Ekliptik. Infolgedessen kommt es zu einer teilweisen Mondfinsternis, bei der unser Trabant den Erd Schatten quer. Dieser Schatten besteht aus einem inneren Kegel, dem Kernschatten, in den kein direktes Sonnenlicht gelangt, und den ihn mantelförmig umgebenden Halbschatten, der nur von einem Teil der Sonnenscheibe Licht erhält. Die Verfinsterung der Mondoberfläche im Halbschatten ist daher viel weniger auffällig als die im Kernschatten.

Wenn nun der Vollmond am 15. August zwischen 20 und 20.30 Uhr aufgeht, hat die Verfinsterung bereits begonnen. Der Eintritt des Mondes in den Halbschatten erfolgt am 18 Uhr 58 1/2 Min. Sommerzeit, in den Kernschatten um 19 Uhr 59 Min. Der Mond verläßt den Kernschatten um 22 Uhr 58 Min., den Halbschatten um 23 Uhr 58 Min. Die größte Verfinsterung, bei der 88 v. H. des Mondscheindurchmessers im Kernschatten liegen, tritt um 21 Uhr 28 Min. ein. Bei günstigen Luftverhältnissen dürfte dann die kupferrote Färbung der im Kernschatten befindlichen Teile der Mondoberfläche erkennbar sein. Der Kernschatten ist eben nicht völlig schwarz, sondern erhält noch etwas Sonnenlicht, das durch die Aufhänge der Erde gegangen ist und in die Richtung zum Kernschatten abgelenkt wird. Dieses Licht ist tot wie das der untergehenden Sonne.

Auch am 11. August zur Zeit des Neumondes befindet sich der Trabant der Erde nahe dem Knoten seiner Bahn. Da zugleich der Weltweite Durchmesser des Mondes etwas kleiner ist als der der Sonne, kommt es zu einer ringförmigen Sonnenfinsternis, die jedoch bei uns nicht sichtbar ist. Die Zone der Sichtbarkeit der zentralen Verfinsterung verläuft durch den südlichen Indischen Ozean zwischen Australien und der Antarktis. Die teilweise Sonnenfinsternis ist in Australien, Neuseeland, auf den Sundainseln und dem östlichen Madagaskar sichtbar.

Von dem Planeten kann am Abendhimmel Venus nur noch in den ersten Augusttagen beobachtet werden. Dann verschwindet der Abendstern in der immer früher einsetzenden Dämmerung und die Abendsterne werden planetarisch. Am 10. August tritt die Venus in den Sternenhimmel während der zweiten Nachthälfte, besonders gegen 4 Uhr morgens, wenn im letzten Augustdrittel auch Jupiter wieder am Osthimmel erscheint und Saturn und Mars an Hellheit mit dem Glanz der Winterbilder Orion, Stier und

## Alle Sowjetangriffe abgewehrt

Schwere Abwehrkämpfe in Sizilien

Das aus dem Führerhauptquartier, 3. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Abendbrückenkopf wurden mehrere Angriffe der Sowjets blutig abgewiesen.

Der eigene Angriff nördlich Auldykawa wurde erfolgreich fortgesetzt.

Am der Donzifront brachen mehrere mit schweren Kräften geführte feindliche Angriffe zusammen.

Im mittleren Frontabschnitt, vor allem südwestlich Orel, legte der Feind seine Durchbruchversuche unter Einsatz neuer starker Infanterie, Panzer- und Fliegerkräfte fort. Unsere heldenmütigen Truppen werten alle feindlichen Angriffe ab und genauen, von der Luftwaffe unterstützt, vorübergehend verloren gegangene Gelände im Gegenangriff zurück. Übermals wurde eine große Zahl von Sowjetpanzern vernichtet.

Auch südlich des Ladogasees traten die Sowjets nach heftiger Artillerievorbereitung mit starker Fliegerunterstützung erneut zum Angriff an. Sie wurden in harten Nahkämpfen und zum Teil im Gegenstoß unter schweren Verlusten abgewiesen.

Am der Ostfront verloren die Sowjets am 1. und 2. August in Luftkämpfen und durch Fliegerbomben 227 Flugzeuge.

Auf Sizilien fanden unsere Truppen besonders im mittleren Abschnitt der Front in schweren Abwehrkämpfen. Unser heldenmütiges Verhalten und erheblichen Materialverlust brachte die Angriffe zum Teil in Nahkämpfen zusammen. Eine vorübergehend in eine Höhenstellung eingebrochene feindliche Kampfgruppe wurde im Gegenstoß zurückgeworfen.

Auch im südlichen Abschnitt der Front hat die Kampftätigkeit wieder erheblich zugenommen. Schnelle deutsche Kampfpläne greifen in die Erdkämpfe ein und bombardierten Pantyc- und Krasnojarsk-Ansammlungen des Feindes im Raum von Vivalta.

Der Feind verlor gestern im Mittelmeerraum 21 Flugzeuge.

Nach vereinzelten Tagesvorstößen feindlicher Luftstreitkräfte in die besetzten Westgebiete und an die norwegische Küste bombardierten die Deutschen in der vergangenen Nacht erneut das Stadtgebiet von Hamburg und die weitere Umgebung. Wieder erlitten Verluste unter der Bevölkerung und erhebliche Zerstörungen. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden bei diesen Angriffen 27 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Bei einem Überfall heftiger Torpedo- und Bombenflieger auf ein deutsches Schiff schossen Sicherungsflugzeuge und die Besatzung des Handelsschiffes zehn Flugzeuge ab. Weitere vier feindliche Flugzeuge wurden von Einheiten der Kriegsmarine über dem westeuropäischen Küstengebiet vernichtet.

## Über die Hälfte verloren

USA-Angriff auf das rumänische Ostgebiet ein völliger Fehlschlag

Der feindliche Versuch, die Deltaländer von Bloeiti zu bombardieren, ist nicht allein ein völliger Fehlschlag geworden, sondern hat sich ebenfalls noch zu einer schweren Niederlage für die nordamerikanischen Bombenkräfte ausgewickelt. Feindliche Redaktionen machen darauf aufmerksam, daß bei dem Angriff auf Bloeiti eine schreckliche deutsche Jägerabwehr getroffen worden sei und daß die diesem Angriff erzielten Erfolge wohl niemals ganz bekannt werden würden. Man glaubt auf der Gegenseite also die hochgepanzten Erwartungen fast zurück, hauptsächlich wohl unter dem Eindruck der außerordentlich schweren Verluste.

Die letzten Feststellungen haben ergeben, daß insgesamt 32 Bomber von der starken Abwehr heruntergeholt worden sind, wobei von den Kräften der deutsch-rumänischen Luftverteidigung vor allem die Verbände der Jagdflieger erfolgreich waren. Inzwischen kommen Meldungen aus der Türkei über die Notlandung von 15 der an diesem Angriff beteiligten amerikanischen Bomber. Damit ist die nachprüfbar Verlustzahl auf 67 Maschinen angestiegen. Biele von der Abwehr schwer beschädigten Flugzeuge auf dem letzten Teil ihres Rückfluges über das Mittelmeer in die See gestürzt. Ist noch nicht bekannt. Der Deutsche Wehrmachtbericht vom 2. 8. gab die Stärke des Angriffsvorganges mit etwa 125 Flugzeugen an. Über die Hälfte dieses Verbandes ging also bereits über dem europäischen Festland verloren, eine ungeheuerliche Quote, besonders angesichts des glänzlichen militärischen Mißerfolges der Unternehmung.

## Die „invermeidliche Jägerabwehr“

Die schreckliche Jägerabwehr, auf die die USA-Bomber bei ihrem Versuch, das rumänische Ostgebiet anzugreifen, gestoßen sind, wird in Londoner Meldungen gegenüber Ueberhaupt, so wird erklärt, läßt sich die anglo-amerikanischen Bombenflieger, ganz gleich, wo sie sich in Europa bei Tag oder Nacht zeigen, stets ganzen Schwärmen von deutschen Jagdflugzeugen gegenüber.

Der am 2. 8. gemeldete feindliche Luftangriff auf das rumänische Ostgebiet erweist sich mehr und mehr als ein schwerer Mißerfolg. Die Verluste des Feindes haben sich bisher auf 52 gezählte Abgeschosse erhöht. 15 feindliche Bomber sind nach Auslandsmeldungen auf neutralem Gebiet aufgefunden. Damit ist nach unseren Feststellungen allein über die Hälfte des gestarteten Verbandes nicht zurückgekehrt. Der wirkliche Verlust des amerikanischen Bombenfliegerverbandes wird aber noch weit darüber liegen.

Billige Bombenflugzeuge überflogen in der Nacht zum Dienstag südwestliches Gebiet. Eine Maschine stürzte in der Nähe von Ungvár in der Provinz Schonen ab. Nach der Verlautbarung des schwedischen Verteidigungsstabes wurden von der mit Fallschirmen abgeworfenen Bomben Besatzung bisher fünf an verschiedenen Stellen festgenommen. Nach den zwei Abfragen wird gefahndet. Die Verhöre ergaben, daß das abgestürzte Flugzeug am Angriff auf Hamburg teilgenommen hatte.

## 20 Flugzeuge abgeschossen

Schnellboote wiesen feindliche Einheiten ab

Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag lautet:

In Sizilien dehnte der Feind seine Angriffe auf den Südabschnitt der Front aus, wo heftige Kämpfe im Gange sind.

In den Gewässern Südostsardinien kam es zu einem Gefecht zwischen unseren Schnellbooten und feindlichen Einheiten, die abgewiesen wurden.

Die Stadt Neapel und Umgebung sowie zahlreiche Ortschaften auf Sizilien und Sardinien waren das Ziel feindlicher Luftangriffe. Sechs feindliche Bomber wurden von der Bodenschlacht abgeschossen, darunter zwei über Neapel, zwei über Messina und zwei über Cagliari. Zwei Spitzreiter wurden von deutschen Jägern über Sizilien zum Abflug gebracht.

12 zweimotorige Flugzeuge wurden über Sardinien im Verlauf von wiederholten Luftkämpfen von den tapferen Jägern unserer 51. Sturm vernichtet.

## 55,5 Millionen bei der 4. Hausammlung

Die am 11. Juli durchgeführte 4. Hausammlung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Volk ergab ein vorläufiges Ergebnis von 55 525 220,55 M. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 43 385 780,49 M. aufgebracht. Die Zunahme betrug somit 12 139 440,06 M., das sind 28,1 Prozent.

## Feuertampf im bosnischen Busak

Küfflungsabteilung vernichtet bolschewistische Terrorgruppe

Ueber die Zerschlagung einer Bandengruppe im Innern Bosniens, die vergeblich durchzubrechen versuchte, gibt Kriegsberichterstatter Othmar Reitz folgende Schilderung:

Der Versuch einer kommunistischen Versperrung nachschubkolonne, geführt durch eine mit Wachregimenten und anderen Waffen ausgerüstete Terrorbrigade aus dem Innern Bosniens nach Norden durchzubrechen, wurde durch die Küfflungsabteilung einer deutsch-italienischen Einheit blutig abgemittelt und in eine schwere Niederlage der Bandengruppe verurteilt.

Der nächtliche Feuertampf, der nach Monduntergang bei fast völliger Dunkelheit begann und bis zum Morgengrauen andauerte, stellte an die Truppen um so größere Anforderungen an rascher Erfassung der Lage, als er sich in dem von Buschwerk dicht bestandenen Gelände südlich der Straße abspielte. Nach feinem Aufbruch, der die Vermischung der angelegenen Wachen mit sich brachte, konnten zahlreiche gefasste und verwundete Terroristen aufgefunden werden, auch wurde eine größere Anzahl Gefangener gemacht. Unter den Gefassten befand sich auch der Kommandant — ein Jude — der aufgeliebenen Brigade, der in seiner Briefschleife außer zahlreichen Dokumenten nicht weniger als 100 000 Kuna bei sich trug. Nach Gefangenenaussagen kamte das Geld aus Einträgen und sollte zur Finanzierung weiterer Banditen vermerdet werden. Wie bei allen anderen vorangegangenen Gefechten mit kommunistischen Banditen war auch diesmal festzustellen, daß es sich bei den roten Terroristen durchaus um ein Unternehmertum niederster Stufe handelt.

Ungarische Croate-Mittelstrecken bei Agnana. Neinsjugendüber Arman empfangt in Unkenntnis des ungarischen Gebandes Stojak die auf Einladung der Reichsjugendführung zum Besuch der Hitler-Jugend und deren Erziehungsanstalten im Reich weilende Besente-Mittelstrecken Frau Dr. Kofas. Die Besente-Mittelstrecken wird nach ihrem Aufenthalt in der Reichshauptstadt die Mittel der Hitler-Jugend bei deren Kriegseinsatz in den verschiedenen Gebieten aufsuchen.

als in der ersten, da auf der Vorderseite der Erde naturgemäß mehr Reitere aufgefunden werden als auf der Rückseite. Der Mond beschneit in den Sommermonaten einen hohen Bogen am Himmel; er sieht daher nicht weiß aus, sondern leuchtet in mildem, gelbem Licht. Seine Hauptlichtpunkte sind an folgenden Tagen: Neumond am 1. erstes Viertel am 9. Vollmond am 15. letztes Viertel am 22. Neumond am 30. August.

Eingemauert. In dem Kessel eines Häusers in Ungarisch Ostra-Borschadt wurde ein interessanter Tiertragdie beobachtet. Eine Spogonamilie hatte sich in einem Schwabennest festgesetzt, und es war den Schwablen nicht möglich, die Eindringlinge zu entfernen. Deshalb sorgten sie dafür, daß die Spogon das fremde Nest nicht mehr verlassen konnten, indem sie das Schlupfloch mit Ton vermaurerten. Als den Hausbewohnern nach einigen Tagen auffiel, daß die Schwablen ein neues Nest gebaut hatten, untersuchten sie das alte Schwabennest und fanden darin die erstkündete Spogonamilie.

## Neues aus aller Welt

Schweres Unglück auf dem Rhein. — Fünf Mädchen ertranken. Ein folgenschweres Unglück, dem fünf junge Mädchen zum Opfer fielen, ereignete sich am Sonntag auf dem Rhein in der Nähe der Reichshafen. Eine Gruppe junger Leute hatte sich auf einer Kiesbank versammelt, wobei sich fünf Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren zu weit voranboten. Sie fanden etwa in Reichhöhe im Wasser, als sie durch den starken Wellenschlag eines vorbeifahrenden Dampfers in den Strom gerissen wurden. Trotz sofortiger eingeleiteter Hilfsmassnahmen war eine Rettung nicht mehr möglich; sie fanden den Tod in den Wellen.

Eisenbahnunglück in Schweden. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich am Dienstag morgen bei dem mittelschwedischen Bahnhof Uplands Voreby. Ein aus Stockholm kommender Schnellzug stieß mit einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Personenzug zusammen. Eine größere Anzahl von Personen wurde mehr oder weniger schwer verletzt. Ein Hilfszug wurde von Stockholm abgeordnet. Die Räumungsarbeiten an der Unglücksstätte dauern an.

Waldbrände bei Marseille. Zwei Partien in der Nähe von Marseille sind in den letzten Tagen ein Raub der Flammen geworden. Es handelt sich um die Waldgebiete der beiden Gemeinden Gemenos und Lages. Der Sachschaden ist beträchtlich. Die Marinefeuerwehr von Marseille war zur Bekämpfung der Waldbrände eingesetzt.





### Vom Zug überfahren und getötet

**Regold, 1. August.** Eine 65 Jahre alte Witwe aus Ober-  
schwanden, die den Mittagzug in Richtung Eutingen be-  
nutzen wollte, hörte auf dem Weg zum Bahnhof die Läute-  
signale eines Zuges. In der Meinung, es sei ihr Zug, eilte sie  
auf den Bahnhof. Es war indessen der Zug aus Altenfeld,  
der die Signale gegeben hatte und sie beim Überfahren des  
unversicherten, schienengleichen Überganges erfasste und sofort  
tötete.

### Vom Blitzschlag getroffen

**Gatterbach, Kr. Calw, 1. August.** Zwei Männer, die auf  
dem Weg von Schellingen nach Daiterbach von einem Ge-  
witter überrascht wurden, stellten sich unter einen Obstbaum.  
Unglücklicherweise schlug der Blitz in den Baum und warf  
beide zu Boden, wo sie bewusstlos liegenblieben. Während sich  
der eine der Männer rasch erholte, mußte der andere, bei dem  
Lähmungsercheinungen auftraten, weggetragen werden.

### 50 Jahre im Schuldienst

**Ebhausen, Kr. Calw, 1. August.** Oberlehrer Römer in  
Ebhausen, der am 2. August bei guter Gesundheit sein 70.  
Geburtsjahr vollendete, konnte vor wenigen Wochen auf eine  
50jährige Tätigkeit im Schuldienst zurückblicken. Der Jubilar,  
der aus Schwemlingen a. N. stammt, hatte händliche Lehr-  
stellen inne in Neuhütten, Rast und Freudenstadt, schließlich  
von 1922 bis 1938 in Ebhausen als Leiter der dortigen  
Schule.

### Theater und Film

**Kurial-Vorstellungen Herrernalb**

**Donnerstag den 3. August: „Kohlhirschs Töchter“**

Die Geschichte von dem erfolgreichen Doppelpolier der hüt-  
schen Bronn, die als ihre eigigen Schwester Annamirt auftritt,  
um einen gezeigten Wollstoff für ein kuscheliges Wollkleid am  
Kartenspiel zu lassen, ist eine ganz verzwickte Sache.  
So bietet sich der schon früher verfilmte Stoff von „Kohl-  
hirschs Töchter“ in seiner neuen Gestaltung dar. Viele Be-  
sitzer des Films werden sich mit Schmunzeln an Heinz  
Borken erinnern, die vor Jahren in der Doppelrolle der  
Kohlhirschs Töchter das Publikum erheiterte. Diesmal ist  
die Doppelrolle noch origineller angelegt, denn eigentlich ist es  
gar keine Doppelrolle, die Heldin Antje spielt. Daß sie  
sich immer wieder verwandelt in die hüttsche Bronn in die  
erfahrene tolpatschige Annamirt, und wie sie  
durch ihre Betrugsmethoden allerlei Komplikationen und  
schlimme Verwirrung unter allen Beteiligten dieses heiteren  
Spiels anrichtet und schließlich selbst in beängstigende Ver-  
drängnis dabei gerät — das ist es, was die Handlung so  
überauswundersam macht, die Situationen so auf die Spitze  
treibt, daß der Humor sich auf lustigste Weise überlagert und  
die Spannung nicht abreißt.

### Vermischte Nachrichten

**Zwei Blitzschläge in ungeordnete Rundfunkgeräte.** Wie  
nützlich es ist, beim Auftreten von Gewittern sofort die Rund-  
funkgeräte abzuschalten und zu erden, lehrt ein Vorfall, der  
sich hier in diesen Tagen ereignete. Bei einem Gewitter  
hatten verschiedene Einwohner ihre Apparate nicht vor-  
sichtsmäßig geerdet. Durch Blitzschlag wurden in sechs ver-  
schiedenen Wohnungen die Apparate zerstört.

**Zwei Jahre lang platinblond.** Nach zehnjähriger Ehe er-  
hielt ein Fabrikdirektor in Philadelphia gewissermaßen aus  
weiterem Himmel die Eheheiratsklage seiner Frau zuge-  
stellt. Niemals hatte es zwischen den Eheleuten bis dahin  
Streit gegeben. Und wenn auch der Ehemann im Stillen und  
für sich allein genau wußte, daß seine Frau allen Anlaß  
hatte, seiner ehelichen Treue zu mißtrauen, so glaubte er  
doch, seine Kränkungen vom Wege der ehelichen Treue sorg-  
fältig getarnt zu haben. Unso gespannt war er auf die  
gerichtliche Scheidungsverhandlung. Sie sollte mit einer hüben  
Niederlage für ihn enden. Seine Frau erschien nämlich mit  
einem geradezu erdrückenden Beweismaterial, obgleich sie es  
in einem ganz kleinen Päckchen von nur acht Gramm Gewicht  
bei sich führte. Diese acht Gramm hatten es aber schwer in  
sich, denn sie bestanden aus Frauenhaaren aller Schattierun-  
gen. Dazu legte die betrogene Frau eine Liste vor, auf welcher  
gewissenhaft eingetragen war, an welchem Tage sie ein frem-  
des Haar auf dem Anzug ihres Mannes gefunden hatte. Und  
ihrer Liste konnte man fast auf die Minute genau sehen,  
wie lange die jeweilige Bekanntschaft des Gatten mit der röt-  
lichen oder braunen oder schwarzen Dame gedauert hatte. Am  
längsten währte die Beziehung zu einer Frau, die platin-  
blondes Haar trug. Nicht weniger als zwei Jahre hatte dieses  
„Platin-Feldtäter“ bereits gedauert und noch immer kein  
Ende gefunden. Dies war der Ehefrau Anlaß, nun einmal  
ernst zu machen. Der überführte Gatte nahm widerspruchslos  
den Scheidungsantrag an sich.

**Der Diktator geriet in Wut.** Ein fettfamer Bettelarm  
sah kürzlich im Innern Indiens zwischen einem Elefanten  
und einem Krokodil statt, in dem einige Engländer saßen.  
Sie hatten sich auf einer Inspektionsreise befinden und einen  
wenig befahrenen Weg gewählt, um schneller aus Ziel zu  
kommen. Die Straße war aber voller Löcher, so daß sie  
ziemlich langsam fahren mußten. An einer abschüssigen Stelle  
aber ließ der Chauffeur, der wie seine Fahrgäste angetrunken  
war, dem Wagen freien Lauf und fuhr dabei rücksichtslos  
einen Arbeitselefanten an, der am Bein gestreift wurde. Da-  
durch geriet der Diktator derart in Wut, daß er sich um-  
drehte und — ohne sich von seinem Wärter bändigen zu  
lassen — die Verfolgung des Autos aufnahm. Zwar hatte  
dieses bei dem Gefälle einen tüchtigen Vorprung, aber bald  
holte das Unwetter bei der holperigen Berganfahrt den  
Krokodil ein und trampelte ihn kurz und klein. Mit  
Ruhe und Rot konnte sich der Chauffeur durch einen Sprung  
ins dicke Unterholz retten, während die Fahrgäste lachend  
gerannt wurden. Nach dieser Tat ließ sich der Elefant  
von seinem Treiber felsenruhig wieder abfahren.

### Das Umjähren des Fahrradhändlers

Bei einem Vergleich des ersten Halbjahres 1943 mit dem  
gleichen Zeit 1942 ergibt sich beim Fahrrad-Einzelhandel in  
vielen Fällen ein Rückgang des Wareneingangs zwischen 10  
und 20 v. H. und ein Umsatzzugang zwischen 5 und 15 v. H.  
Diese rückläufige Erscheinung erklärt sich daraus, daß die Per-  
sonenkontingente begrenzt sind und in Bezug auf den Umsatz  
in einzelnen Geschäften die Lagerbestände weiter in Anspruch  
genommen werden. Dadurch, daß die handwerkliche Tätigkeit  
weiter ausgenommen hat und einen gewissen Ausgleich bringen  
konnte und daß ferner hin und wieder größere Warenposten  
auftauchen, welche das Umsatzergebnis günstig beeinflussen,  
wurde eine weitere rückläufige Bewegung der Umsätze verhin-  
dert. In den Ein-Raum-Betrieben konnte aber häufig die  
Verkäufe nicht befriedigend ausgenutzt werden, weil durch  
die starke Beanspruchung im Verkauf die notwendige Arbeits-  
zeit für die Verkäufe nicht zur Verfügung stand.

### Neue Erfahrungen mit den Tauschzentren

Ueber die in einer Reihe von Städten eingerichteten  
Tauschzentren liegen jetzt weitere Erfahrungen vor. Sie  
sind vorerst noch unterschiedlich. Gute Erfahrungen hat z. B.  
Königsberg gemacht, wo die Gebrauchswaren-Tauschstelle als  
häusliche Einrichtung betrieben wird. Bereits im März, nach  
Inangabe einviertheiliger Tätigkeit, waren durch sie 2000  
Tauschvorgänge vermittelt worden. Bis Mitte Juli sind durch  
sie rund 10000 Tauschvorgänge erledigt worden. Die Gewer-  
kammer Salzbürg, Abteilung Handel, hat andere  
Erfahrungen gemacht. Sie äußert sich dahin, daß der mit den  
Tauschzentren verbundene Verwaltungsapparat zu groß ist,  
als daß er aus den Ereignissen der Vermittlungsprovision  
gedeckt werden könnte. Sie hält es darum für zweckmäßiger,  
nicht den Tausch zu organisieren, sondern es wie bisher dem  
befähigten Altwarenhändler zu überlassen, Gegenstände anzu-  
kaufen und anzubieten. Etwas anderer Auffassung sind die  
Organisationen des Einzelhandels und der privaten Leih-  
hausbetriebe, die jetzt dabei sind, Tauschzentren einzurichten,  
wobei sie hoffen, die Verwaltungsprovision so niedrig zu halten,  
daß sie durch die Vermittlungsprovision gedeckt werden können.  
Stellungsbefehle sind Betriebsmaßnahmen

In einem Erlass vom 24. 7. 1943 bestimmt der Reichs-  
finanzminister, daß Stillelegungsbeihilfen für Betriebsbeleh-  
men sind. Soweit die Beihilfen an die Unternehmer über-  
tragener Betriebe zur Bestreitung der Kosten ihres persönlichen  
Unterhalts gezahlt werden, sind sie bei der Ermittlung des  
steuerpflichtigen Einkommens außer Ansatz zu lassen. Die  
Vermögenssteuer und die Aufwertungssteuer sind in dem-  
selben Umfang zu erlassen, wie für Unternehmer, die Be-  
hilfen aus der Gemeinschaftshilfe der Wirtschaft erhalten. Als  
Stillelegungsbeihilfe gelten diejenigen Beihilfen, die Unter-  
nehmer erhalten, deren Betriebe nach dem 30. 1. 1943 im  
Zuge der Stillelegungsmaßnahmen zur Freimachung von Ar-  
beitskräften für kriegswichtigen Einsatz und zur Einparung  
von Energie von den zuständigen Stellen ganz oder teilweise  
geschlossen oder zusammengelegt wurden oder die ihren Be-  
trieb nach dem 30. 1. 1943 freiwillig schlossen oder zusammen-  
legten.

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Greta Bockmüller**  
**Wilhelm Josenhans**  
Uffz. und Beobachter  
in einem Kampfgeschwader  
Wiesbaden Wildbad  
Juli 1943

Reuenbürg.  
Zur Beerdigung unseres Mit-  
genossen  
**Julius Mack**  
treffen sich alle Schulkameraden  
und Kameraden heute nachmittags  
1/3 Uhr im Gasthaus „Rohr“.  
Schenkt Bücher für unsere  
Soldaten!

Ottenhausen/Dietlingen, 3. August 1943  
Nach Tagen bangen Wartens  
erhielten wir die kamm labbare  
Nachricht, daß mein innigstgelieb-  
ter Mann, unser herzensg. Sohn,  
Bruder, Schwiegersohn, Schwager  
und Onkel  
**Karl Alber**  
Kanzler in einem Art. Regt.  
von nahezu 30 Jahren wie sein Bruder Willi  
den Heldentod fand. Er ruht auf einem Held-  
friedhof im Osten.  
In tiefer Trauer:  
Die Gattin **Elise Alber**, geb. Bischoff. Die  
Eltern **Robert Alber**, Familie **Eugen  
Alber**, Frau **Liesel Alber**, die Geschw.  
**Max und Elsa**. Die Schwiegereltern **Fam.  
Robert Bischoff**, Schmiedmeister, Diet-  
lingen und alle Angehörigen.  
Die Trauerfeier findet am Sonntag nach-  
mittags 1/3 Uhr in Ottenhausen statt.

Enzklosterle, den 3. August 1943  
**Todesanzeige**  
Schmerzerfüllt geben wir allen Verwandten,  
Freunden und Bekannten die traurige Nach-  
richt, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann,  
unser guter Vater und Schwiegervater  
**Johann Georg Klaiher**  
Gemeindepfleger  
durch einen raschen Tod uns entzogen wurde.  
In tiefer Trauer:  
Frau **Wilhelmine Klaiher**, geb. Treiber.  
**Georg Klaiher** z. Zt. im Lazarett. **Ger-  
trud Klaiher**, Kurt Kramer mit Frau  
**Martha** geb. Klaiher. **Klara Klaiher** mit  
Bräutigam **Karl Schwegler** z. Zt. 1. Urlaub.  
Beerdigung Donnerstag nachmittags 3 Uhr.  
Bei Abfassung des Wortlautes für Todesanzeigen  
bitten wir, den beschränkten Raum zu berücksichtigen.

Denk jetzt im Sommer  
schon an den Winter!  
  
**11. Ofen auch im Sommer  
nicht „kaltstellen“!**  
Heute mal eine kleine Gewissensfrage: Hoben Sie Ihre Ofen  
nach dem letzten Heizen gründlich gereinigt? Wenn  
nicht, dann muß es jetzt sein: Schlackenansätze an der Aus-  
mündung oberhalb des Rostes vorsichtig entfernen! Bei  
eisernen Ofen ist auch Ruß und Flugasche an allen Stellen zu  
entfernen, die durch die Feuer- und Aschenfülle erreichbar sind.  
Ofen, die an der Rückseite oder im Aschenraum ein Putz-  
türchen haben, kann man auf diesem Wege reinigen. Putz-  
türchen danach wieder fest schließen! Bei ortsfesten Kachelöfen  
nur Feuerung und Aschenraum gründlich säubern! Je besser  
wir jetzt unsere Ofen reinigen, um so mehr Kohlen retten wir  
vor „Kohlenklau“!  
Wer jetzt sich etwas Mühe macht,  
im Winter über diesen lacht!

**Bekanntmachung.**  
Der Reichsjugendführer der NSDAP und Jugendführer  
des Deutschen Reichs und der Reichsgesundheitsführer haben die  
Jungen des Jahrgangs 1927 aufgefordert, sich einer Zahn-  
behandlung mit dem Ziel der Befreiung aller Gebisschäden  
zu unterziehen.  
Die im Jahre 1927 geborenen Jungen haben inzwischen  
eine schriftliche Aufforderung des Hitler-Jugend-Bundes er-  
halten, sich bei einem Zahnarzt oder Dentisten ihrer Wahl in  
Behandlung zu begeben.  
Jeder Junge des Jahrgangs 1927, dem diese Aufforderung  
bis jetzt nicht zugegangen ist, hat sich bis zum 10. August 1943  
persönlich oder schriftlich bei dem Herrn Schwarzwald (101)  
der Hitler-Jugend, Dilsen, Uhlendorferstraße 132, zu melden. Da-  
bei sind folgende Angaben zu machen: Name, Vorname,  
Geburtsdatum, Geburtsort, Wohnung.  
Der Jugendführer des Deutschen Reichs hat die zur  
Durchführung der Zahnärztlichen notwendigen Maßnahmen  
mit Erlass v. 12. 4. 1943 — IV 3 3450 (R. S. 35) zum  
Zweck erklärt. Gegen Jugendliche des Jahrgangs  
1927 oder deren gesetzliche Vertreter kann daher nach § 12 (4)  
der Jugenddienstverordnung v. 25. 3. 1939 (RGBl. I S. 710)  
mit polizeilichen Maßnahmen vorgegangen werden, wenn sie  
dieser Aufforderung, sich zu melden, oder anderen zur Durch-  
führung der Zahnärztlichen ergangenen Anordnungen nicht  
nachkommen.  
Calw, den 31. Juli 1943.  
Der Landrat.

**Neuwertversicherung der Gebäude**  
Auf Ersuchen der Würt. Gebäudewanderversicherungsges-  
ellschaft geben wir bekannt, daß die bei der Ankauf gegen  
Brand, Blitzschlag und Explosionsversicherung versicherten Gebäude und  
Zubehörenden vom 1. Januar 1944 an zum Neuwert — nicht  
nur wie bisher zum Zeitwert (Zustandswert) — versichert sind,  
falls die Versicherten nicht binnen 2 Wochen nach dieser Be-  
kannmachung (d. h. bis spätestens Mittwoch, den 18. August  
1943) beim Bürgermeister schriftlich oder mündlich Wider-  
spruch erheben.  
Für die Neuwertversicherung wird, soweit erforderlich,  
vom 1. Januar 1944 an ein Zuschlag zum Jahresbeitrag  
(Brandschadensumlage) erhoben werden, der aber 10 v. H. des  
jeweiligen Jahresbeitrags nicht übersteigen wird.  
Die Allgemeinen Bedingungen der Neuwertversicherung  
sind im Regierungsblatt für Württemberg Nr. 1 von 1943  
Seite 5 ff. abgedruckt und können während der Dienststunden  
auf dem Rathaus eingesehen werden.  
Den 1. August 1943.  
Die Bürgermeister der Gemeinden des Kreises Calw.

„Abdader Kriegermittwe“ sucht  
**2-3 Zimmer-  
Wohnung**  
der Teilwohnung. (Teilwoh-  
nung ohne Küchenbenutzung).  
Angebot unter Nr. 408 an die  
Anzeigenschaltstelle

**1 Zimmer**  
möbliert (auch teilw. möbliert) von  
ruhigen Mieter für längere Zeit  
in Reuenbürg gesucht.  
Angebot unter Nr. 408 an die  
Anzeigenschaltstelle.

Reuenbürg.  
**Kaufe  
Personenwagen**  
jed. Stärke, auch ohne Gummi,  
zum Taxwert geg. Barzahlung.  
**Smots,**  
Kreuzberg a. d. Ahr, Nr. 65.  
Dem Werbungtreibenden  
gehört die heranwachsende  
Käuferschicht

**Kursaal-Lichtspiele  
Herrernalb**  
Donnerstag, 5. August 1943  
16.30 und 20 Uhr  
**Kohlhirschs  
Töchter**  
Wir helfen siegen  
Ein Film vom Kriegseinsatz  
unserer deutschen Frauen  
**Die Deutsche Wochenchau**  
Jugendliche über 10 Jahre sind zur kosten-  
losen Teilnahme und Ausübung herzlich  
einladend.  
Eintritt RM. —,00 und RM. 1.—  
Besucher in Uniform halber Preise

**Die Sonne  
ein Wäschezerstörer!**  
Ein Kuriosum: die Sonne zerstört  
Wäsche! Es ist Tatsache, daß ultra-  
violette Strahlen Gardinen u. Vor-  
hänge entfärben, zermürben und  
schließlich zerstören. Vor allem  
gilt das für dünne Vorhänge aus  
Voile, Mull u. Tüll. Heute müssen  
wir solche Schäden vermeiden,  
weil wir kaum Ersatz bekommen.  
— Weitere wertvolle Winke zur  
längeren Erhaltung der Wäsche  
finden Sie in der Henkel-Lehr-  
schrift „Wäscheschäden und ihre  
Verhütung“, die Ihnen auf Wunsch  
kostenlos zugesandt wird.  
Als Drucksache an:  
Perrot-Werke, Düsseldorf  
Name:  
Ort: